

## MID 42 Waldrand-Verlauf (Code)



### Ziel

Mit dem Waldrandverlauf soll die Art der Verzahnung von Wald und Freiland beschrieben werden.

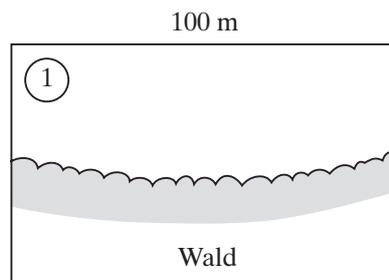
### Definition

Für dieses Merkmal ist eine Strecke von **100 m** (je 50 m beidseits des Knickpunktes; geschätzt) massgebend. Beurteilt wird der Verlauf des Waldrandes (Waldmantel + Strauchgürtel) **im unteren Bereich**, d.h. auf Brusthöhe. **Einfache Waldecken** werden in der Regel als «geschwungen» klassiert:

### Codebedeutung

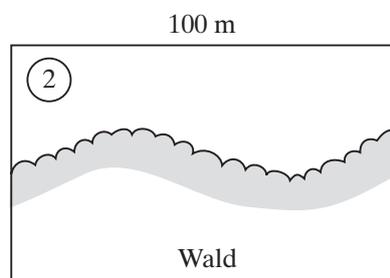
1 gerade

Der Waldrand ist gerade; evtl. leicht gebogen, aber ohne Gegenkurve auf 100 m.



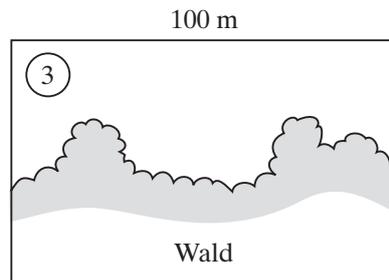
2 geschwungen

Waldrand ist leicht kurvig, **ohne** vorspringende Bäume oder Sträucher, evtl. mit einer markanten Waldecke.



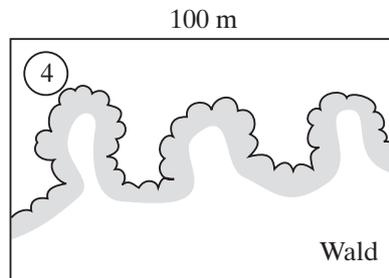
3 gebuchtet

Waldrand ist gebuchtet mit **1–2** vorspringenden Gruppen, oder **2** markanten Waldecken.



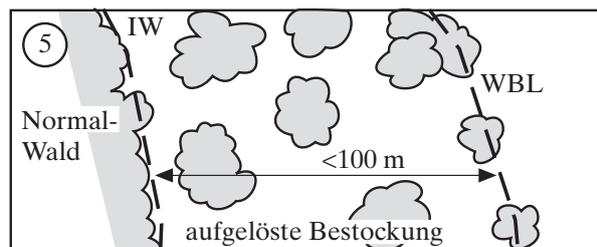
4 stark gebuchtet

Waldrand ist stark gebuchtet mit **mehr als 2** vorspringenden Gruppen.



5 aufgelöst

Waldrand mit vorgelagerten, isolierten Einzelbäumen resp. Baum-/Strauchgruppen (aufgelöste Bestockungen).



WBL = Waldbegrenzungslinie

IW = Grenzlinie innerer Waldrand

Solche «innere» Waldränder werden **im LFI nur dann** erhoben, wenn ein Waldmantel (deutliche Bestandesgrenze zwischen Normalwald und aufgelöster Bestockung) erkennbar ist. Im Alpenraum ist der Normalwald oftmals durch einen Weidezaun von der vorgelagerten, aufgelösten Bestockung abgetrennt. Die vorgelagerte

aufgelöste Bestockung muss zudem schmaler als 100 m sein. Ist der Übergang vom «Normalwald» zur aufgelösten Bestockung fließend (kein Waldmantel) oder ist die aufgelöste Bestockung breiter als 100 m, liegt die Probefläche nicht im Waldrandbereich → keine Waldrandaufnahme (siehe Kap. 5.2).